

Sonnenbräute: hochgelobt und doch verkannt

*Soll sich eine Staudenrabatte im Sommer von ihrer besten Seite zeigen, kann man auf Sorten der Gattung *Helenium* kaum verzichten. Doch trotz ihrer Qualitäten gibt es Misserfolge als Ergebnis falscher Kultur und Sorten.*

Die Sorten der Sonnenbraut oder *Helenium* gehören zu den wichtigsten Prachtstauden des Hochsommers. Kaum eine andere Pflanzengattung vermag solche Blütenmassen von Gelb bis Braunrot während dieser Zeit hervorzubringen. Doch ihr Wert steht nicht im richtigen Verhältnis zu ihrer Popularität. Gartenlaien wechseln sie oft mit *Rudbeckia*, *Heliopsis* oder *Helianthus*. Volkstümlich wie *Rittersporn* und *Phlox* sind *Helenium* nie geworden. In den Staudengärtnereien ist ihr Gartenwert hoch gelobt, bei den Gartenbesitzern ist immer noch Aufklärungsarbeit zu leisten. Woran liegt's?

Das wichtigste Stichwort ist die Bodenfeuchtigkeit. *Helenium* haben ein gespaltenes Verhältnis zu ihr. Während in der Phase der Winterruhe Nässe beziehungsweise hohe Bodenfeuchtigkeit zu großen Ausfällen führen, sind sie im Sommerhalbjahr durchaus erwünscht. Da *Helenium* nur flach wurzeln, welken sie bei großer Hitze sofort. Das war im letzten Sommer oft genug zu erkennen. Und Reserven, von denen sie in niederschlagsarmer Zeit zehren könnten, stehen ihnen nicht zur Verfügung.

Karl Foerster, einer der wichtigsten Züchter dieser Gattung, hatte dieses Problem bereits erkannt. In einem Bericht von 1946 schreibt er: „Wenn man das Verhalten der Stammsorten des *Helenium* gegen Hitze und Dürre beobachtet, so

staunt man, wie sich diese Staude bei ihrer Anfälligkeit gegen Hitze und Trockenheit in der Prarie durchzusetzen vermag, vielleicht geschützt durch flachwurzeln-de Nachbarn.“

Ein Elternteil unserer Gartenhybriden, *Helenium autumnale*, stammt aus feuchten Wiesen. Diese Tatsache erklärt den einerseits hohen Nährstoffbedarf der Stauden und das Verlangen nach ausreichender Wasserversorgung im Sommer. Zur Deckung des hohen Wasserbedarfs genügt das für Rabatten übliche Gießen. Der normale Gießaufwand reicht aus, man darf das Gießen aber auch nicht unterlassen. Längere Trockenheitsperioden führen zu kleineren Blüten und schwächlichen Pflanzen. *Helenium hoopesii*, die inzwischen einer anderen Gattung zugerechnet wird und nun *Hymenoxis hoopesii* heißt, trägt deutlich mehr Trockenheit als alle in Kultur befindlichen *Helenium*.

Auf leichten Böden ist Bodenverbesserung dringend notwendig. Rindenhumus und Kompost reichen aus. Bei nachlassender Blütenpracht helfen Teilung und

Neupflanzung weiter. *Helenium* können aber auch sehr alt werden. Hierzu ist ein freier Standort ohne bedrängende Nachbarn günstig. Bei starker Konkurrenz, beispielsweise durch Herbstastern oder ausläufertreibende *Miscanthus*, geben sie schnell auf. Eine jährliche kräftige Düngung, ganz gleich ob organisch oder mineralisch, ist ebenso wichtig.

Das Farbenspektrum der Sonnenbräute ist sehr harmonisch. Es gibt untereinander keine Missstöne oder Unverträglichkeiten. Alle Sorten passen zueinander, was man von wenigen Staudengattungen behaupten kann. Die hohen *Helenium*-Sorten wie 'Königstiger' und 'Goldrausch' sind bei den heutigen Pflanzenverwendern weniger beliebt, doch bringen gerade diese durch ihre reiche Verzweigung den Eindruck verschwenderischer Blütenfülle. Die niedrigen modernen Sorten haben den Vorteil, dass sie auch in kleinste Gärten passen und man auf die Blüten draufschaut.

Als Nachbarn kommen zuerst die anderen hohen „Gelbstauden“ des Sommers wie *Helianthus*, *Heliopsis*, *Rudbeckia*

1 Die hochwüchsige *Helenium*-Sorte 'Goldrausch' verzweigt sich gut und ist reichblütig, allerdings nicht immer sortenecht im Angebot (hier mit *Helianthus* 'Gartenfreude').

2 *Helenium* 'Feuersiegel'.

3 *Helenium* 'Waltraut'.

4 *Helenium* 'Rubinzwerg'.

5 *Helenium* 'Kanaria', die einen kühleren Gelbton ins Sortiment bringt.





en und *Solidago* in Frage; jegliche hohen Gräser von *Panicum* bis *Miscanthus* sind fast zwingend. Alle genannten Stauden bewegen sich im ähnlichen Farbspektrum von Gelb über Kupferrot bis Braun. Als Nachbarn empfehlen sich außerdem orangeblühende Pflanzen, besonders die einjährigen wie *Tithonia rotundifolia*, *Cosmos sulphureus* und *C. atrosanguineus* sowie *Tagetes tenuifolia*.

Durch ein Entspitzen des Haupttriebes erreicht man ein verspätetes Aufblühen einzelner Stängel, ähnlich wie das von *Phlox paniculata* bekannt ist. Somit reicht die Blüte bis in den Oktober.

Sortiment

Von den rund 40 Arten der Gattung *Helenium* sind nur wenige in Kultur, zumal ein erheblicher Teil davon nicht langlebig, sondern den ein- und zweijährigen Pflanzen zuzurechnen ist. Gärtnerische Bedeutung hat vor allem *Helenium bigelovii* in der Auslese 'The Bishop', allerdings kann sie in einem strengen Winter schon einmal ausfallen. Die zahlreichen Sorten werden häufig in der gärtnerischen Literatur *Helenium autumnale* zugerechnet, doch handelt es sich vermutlich allesamt um Hybriden, die durch Kreuzung von *H. autumnale* mit *H. bigelovii* und *H. hoopesii* entstanden.

Zahlreiche Sorten gehen zurück auf die züchterische Arbeit von Karl Foerster. In jüngster Zeit haben sich besonders Peter zur Linden in Linde bei Osnabrück sowie Brian Kabbes in Suameer in den Niederlanden mit der Kreuzung und Selektion von *Helenium* befasst und wertvolle neue Sorten eingeführt.

Das Sortiment lässt sich unterteilen in früh-, mittelfrüh- und spätblühende Sorten. Darüber hinaus spielt neben der Farbe die Wuchshöhe eine für die Wahl entscheidende Rolle. In der Anfälligkeit gegenüber Pilzkrankheiten wie Echter Mehltau und Rost sind die Unterschiede nicht so groß, dass sie alleine die Auswahl dominieren. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang dagegen eine positive Eigenschaft der Sonnenbräute: Die Pflanzen geben durch ihre Wurzeln Substanzen an den Boden ab, die für die schädlichen Nematoden oder Älchen tödlich sind. Eine Wirkung soll nicht nur

gegen die freilebenden Wurzel nematoden vorhanden sein, sondern auch gegen die Wurzelwucherungen verursachenden Arten der Gattung *Meloidogyne*. Es empfiehlt sich also, auf nematodenverseuchten Flächen nicht nur die hohen *Tagetes erecta* anzupflanzen, sondern ebenfalls die Sonnenbräute. Gegen die gefährlichen Blatt- oder Stängelälchen können sie allerdings nichts ausrichten.

Für den Pflanzenverwender ist es nicht leicht, die Sorten exakt auseinander zu halten. Die Blütenfarbe reicht als alleiniges Merkmal nicht. Die Wuchshöhe und beispielsweise die Größe des Laubs müssen ebenfalls beachtet werden. Selbst in den Staudengärtnereien fällt die Unterscheidung schwer, so dass die Sortenechtheit nicht immer gewährleistet ist.

Bei Überprüfungen des *Helenium*-Sortiments sowohl in den Niederlanden als auch in Großbritannien erwies sich die eindeutige Identifizierung einiger Sorten als schwierig. Ein Problem stellt beispielsweise die Foerster-Sorte 'Kupfersprudel' dar. Unter diesem Namen sind verschiedene Klone in Kultur. Außerdem, so stellt Margareth E. C. M. Hop im Prüfbericht der Koninklijke Vereniging voor Boskoopse Culturen („Dendroflora“ 39/2002) fest, gibt es Verwechslungen mit der hochwüchsigen Sorte 'Flammenspiel'.

'Butterpat', 'Flammenrad', 'Flammenspiel', 'Karneol' und 'Kokarde' sind weitere Sorten, deren eindeutige Bestimmung Schwierigkeiten bereitete. In Eng-

land erhielten die Sorten 'Goldrausch', 'Karneol' und 'Zimbelstern' einen Award of Garden Merit nur unter dem Vorbehalt, dass es sich bei den geprüften Pflanzen auch tatsächlich um Exemplare dieser Sorte gehandelt hatte.

Die Sortimentsuntersuchungen in Holland (1998 bis 2001) sowie England (1999 bis 2001) geben nützliche Hinweise auf den Wert einzelner Sorten, wenn auch klimatische Unterschiede zu berücksichtigen sind und zahlreiche neue Sorten wie die sehr schöne 'Rauchtopas' des Autors Uwe Peglow noch nicht bewertet wurden.

In den Gärtnereien ist es überraschend festzustellen, dass sich in jedem Jahr andere Sorten in Hochform zeigen, offensichtlich in Abhängigkeit vom Witterungsverlauf. Die folgenden waren beispielsweise 2002 in der Gärtnerei von Uwe Peglow in Berlin die Favoriten:

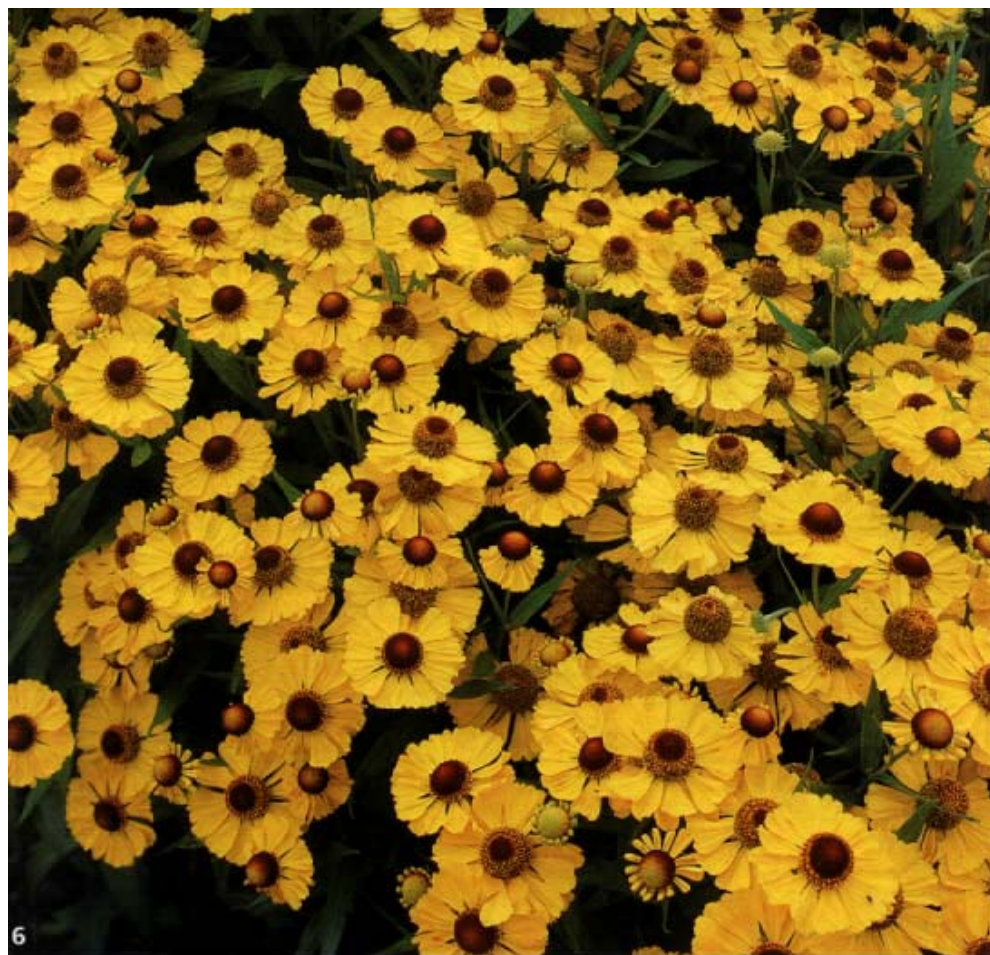
'Biedermeier': Ein kleinblumiges *Helenium*, das mit seinem lebhaftem gelb-rottem Farbenspiel von ganz besonderem Reiz ist. Der gelbe Rand ist sauber gezeichnet. Mit einer Höhe von 1 m gehört es nicht mehr zu den niedrigen. Die Sorte ist reichblühend. Publikumsbeliebter!

'Blütentisch': Die wertvollste niedrige gelbe Sonnenbräute mit nur 80 cm Höhe und einem breit ausladenden Wuchs. Die Farbe ist klassisch goldgelb mit brauner Mitte. Im Gesamteindruck sehr ordentlich und gleichmäßig.

'Feuersiegel': In der Farbe ähnlich 'Biedermeier', aber großblütig. Die Grundfar-

- 6 *Helenium* 'Blütentisch', eine sehr wertvolle niedrige Sorte, die bei der niederländischen Sichtung allerdings keine guten Noten erhielt.
- 7 *Helenium* 'Rauchtopas'.
- 8 *Helenium* 'Kleiner Fuchs'.
- 9 *Helenium* 'Biedermeier'.
- 10 und 11 Zweimal *Helenium* 'Wonadonga', 11 zeigt den Typ, dessen Beschreibung der holländischen Prüfung entspricht.
- 12 *Helenium* 'Rotkäppchen'.





Sichtungsergebnisse <i>Helenium</i> (von Margareth E. C. M. Hop ¹⁾)					
Sorte	Bewertung	Blütenfarbe		Höhe (cm)	Bemerkungen
		Zungenblüten	Blütenscheibe		
früh blühende Sorten (Hauptblüte Juli)					
'Wesergold'	***	gelb	braun	55–115	sehr lange Blütezeit
'Moerheim Beauty'	**	rot	braun	(60–)80–135	frühe und lange Blütezeit
aut. 'Pumilum Magnificum'	**	gelb	gelb	65–70	lange Blütezeit
'Waltraut'	**	gelb mit rot	braun	60–120	große Einzelblüten
<i>bigelovii</i> 'The Bishop'	*	gelb	braun	40–90	lange Blütezeit, nicht standfest
'Kupferzwerg'	*	rot	braun	70–120(–140)	intensive Blütenfarbe
'Wyndleyl'	*	orange-gelb	braun	50–110	
'Meranti'	°	rot	braun	75–125	
<i>Hymenoxys hoopesii</i>	–	gelb	gelb	60–100	großes ledriges Blatt
'Goldfuchs'	–	goldgelb	braun	70–80	
'Sahin's Early Flowerer'	–	orange	braun	80–100	
mittelspät blühende Sorten					
'Biedermeier'	***	rot mit gelbem Rand	braun	100–165	Zeichnung ausdrucksvoll, ziemlich kräftig
'Goldlackzwerg'	***	rot mit gelb	braun	70–120	ziemlich kräftig
'Kanaria'	***	gelb	gelb	95–120(–150)	ziemlich kräftig, flacher Blütenstand
'Rubinzwerg'	***	dunkelrot	braun	70–110	
'Zimbelstern'	***	goldgelb	braun	80–155	ziemlich kräftig
'Dunkle Pracht'	**	orangerot	braun	85–130	ziemlich langlebig
'Flammendes Käthchen'	**	rot, gelbe Spitzen	braun	75–125	
'Karneol'	**	rot, gelber Grund	braun	95–135	Zungenblüten schließen gut
'Lambada'	**	rot	braun	90–125	langlebiger als 'Rubinkuppel'?
'Adios'	*	rot mit gelb	braun	80–155	
'Fiesta'	*	rot mit gelb	braun	80–160	
'Gartensonne'	*	gelb mit Herz	braun	105–180	hübsche Blüte, nicht sehr standfest
'Indianersommer'	*	orangerot, gelbe Flecken	braun	80–145	Zungenblüten schließen mäßig
'Königstiger'	*	rot, gelber Ring um Blütenmitte	braun	105–120(–140)	schwach, einzigartige Blütenzeichnung
'Wonadonga'	*	rot, gelber Unterton	braun	80–130	große Blüte
'Feuersiegel'	°	gelb, rote Flecken	braun	105–150	Blütenfarbe verblasst schnell
'Oudgoud'	°	dunkelgelb	braun	100–200	
'Samtjuwel'	°	dunkelrot, gelber Rand	braun	90–130	gelber Rand unscharf
'Baudirektor Linne'	–	rot mit gelb	braun	100–140	ziemlich kräftig
'Blütentisch'	–	goldgelb	braun	80–120	Blütenköpfchen stehen höhengleich
'Bruno'	–	dunkelrot	braun	70–120	Sortenechtheit zweifelhaft
'Butterpat'	–	gelb	gelb	70–150	Sortenechtheit zweifelhaft
'Die Blonde'	–	gelb	gelb	130	Blütenköpfchen stehen höhengleich
'Flammenrad'	–	rot mit gelben Flecken	braun	80–150	zweifelhafte Sortenechtheit
'Gay-go-round'	–	gelb mit rot	braun	110–160	
'Goldammer'	–	gelb	braun	90	

Sorte	Bewertung	Blütenfarbe		Höhe (cm)	Bemerkungen
		Zungenblüten	Blütenscheibe		
'Golddrausch'	–	gelb, rote Streifen	braun	110–140	wie 'Zimbelstern', etwas niedriger
'Kleiner Fuchs'	–	rot, gelbe Streifen	braun	60–125	
'Loysder Wieck'	–	mattrot	braun	120	Zungenblüten eingerollt
'Potter's Wheel'	–	rot, schmaler gelber Rand	braun	90–135	kräftig
'Rauchtopas'	–	gelb, unten rot	braun	120–160	Zungenblüten kräuseln sich am Rand, kräftig
'Ring of Fire'	–	rot mit gelb	braun	120–175	
'Riverton Beauty'	–	gelb	braun	100–175	
'Riverton Gem'	–	rot mit gelb	braun	110–160	
'Rubinkuppel'	–	dunkelrot	braun	110–150	
'Summer Circle'	–	gelb	braun	110–200	
'Waldhorn'	–	rot	braun	45–120	kurzlebig
spät blühende Sorten					
'Flammenspiel'	*	orangerot	braun	120–195	
'Kupfersprudel'	–	rot, orange Streifen	braun	115–160	zweifelhafte Sortenechtheit
'Septemberfuchs'	–	orangerot	braun	110–150	

¹ = Nach „Dendroflora“ Nr. 39/2002. Bewertungsschlüssel: *** = ausgezeichnet, ** = sehr gut, * = gut, ° = Durchschnitt, – = nicht bewertet.

FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL

Straßbach 6, 85229 Markt Indersdorf, Tel. 08136/5545

Über 1000 Sorten Fuchsien, Jungpflanzenversand

Saisonverkauf in der Gärtnerei 1.4. – 31.7.04

Mo., Di., Do., Fr. 9–12, 14–18, Sa. 9–12, Mi. geschlossen

Sortenliste geg. Freiumschlag C 5 + Porto (z. Zt. € 1,44)

www.fuchsien-friedl.de

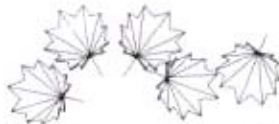
Baumschulen

FIRMA C. ESVELD – BOSKOOP, Holland

2771 XS BOSKOOP, Rijnveld 72

Die Baumschule, wo jedermann willkommen ist. Wir führen ein außerordentlich großes und interessantes Sortiment von Gehölzen und Stauden. In unserem Buchladen haben wir etwa 900 verschiedene Pflanzenbücher auf Lager.

Jetzt ist unser Vorrat besonders groß.
Sie finden uns nun auch auf Internet
mit unserem gesamten Angebot.
Sie sollten seltene Pflanzen
jetzt bestellen!



Öffnungszeiten: An Werktagen von 9–17 Uhr, an Samstagen von 9–16 Uhr

Adresse: Rijnveld 72, NL-2771 XS Boskoop

Telefon: 00 31/1 72/21 32 89, Telefax 00 31/1 72/21 57 14

e-mail: Info@esveld.nl · Internet: <http://www.esveld.nl> · Jetzt auch in Deutsch

Schutzgebühr Katalog 2004–2006, ca. 500 Seiten mit 10 800 verschiedenen Gartenpflanzen zu € 10,- in bar

Staudengärtnerei
Schöllkopf
Inh.: R. Frank und R. Pister

Stauden
haben viele
schöne Seiten

72735 Reutlingen · Postfach 7137

Telefon (07121) 5 49 71 · Fax (07121) 58 09 12

E-Mail: staudengaertnerei-schoellkopf@t-online.de

Internet: www.staudengaertnerei-schoellkopf.de

Pfingstrosen

Großes Sortiment von Strauch-
pfingstrosen (Suffruticosa, Rockii-, Dela-
vayi- u. Lutea-Hybr. aus China,
Japan, USA) und Staudenpaeonien. Neuer
Katalog mit >200 Farbabbildungen.
Schutzgebühr € 6,50.

Stephan Tetzlaff
Kleinenbroicher Str. 85, 41352 Korschenbroich
Tel./Fax (021 61) 46 53 99,
E-Mail: Stephan.Tetzlaff@gno.de

Übern Garten



durch die Lüfte
Hört ich Wandervögel ziehn,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängts schon an zu blühn.

Annette von Dönitz-Hühnef

Pflanzen Sie jetzt den Frühling!
Wie Sie uns finden, steht im Internet.



Staudengärtnerei
Dieter Gaissmayer

Jungviehweide 3
89257 Illertissen
fon 07303 7258
fax 07303 42181
info@staudengaissmayer.de
www.staudengaissmayer.de

Gärtnerei Hügin Stauden + Annuelle

- Altbekanntes, Neues,
und Vergessenes -

Zähringer Str. 281, 79108 Freiburg
Tel. (07 61) 55 37 25, Fax 5 00 99 58
- Kein Versand. Katalog geg. 5,- € -

Kennen Sie schon das vielseitige Angebot an
Tier-, Pflanzen- und Gartenbüchern vom Verlag Eugen Ulmer?

Kostenloses Prospektmaterial liegt für Sie bereit!



Helianthus 'Goldrausch': eine großartige Fülle prächtiger Blüten, aber es ist schwierig, die richtige Sorte zu erhalten.

be ist Gelbbraun mit einem roten Ring, der jedoch sehr spielt, was überhaupt kein Nachteil ist. Von den zweifarbigen *Helianthus* die üppigste und großblütigste. Spätblühend.

'Goldrausch': Eine goldgelbe Sonnenbraut mit brauner Mitte, aber hoch und wuchsstark. Die Blüten sind eher groß, die ganze Pflanze ist reich verzweigt und locker aufgebaut. Eine einfache, eher unspektakuläre Farbe, an Blütenfülle und Vitalität bisher unübertroffen.

'Rotkäppchen': Karl Foerster beschreibt sie als tief rotbraun – uns erscheint sie eher als leuchtend dunkelrot. Der Name und die Pflanzengestalt sind von einnehmendem Wesen. Sie blüht ab Mitte August und ist mit 80 cm sehr niedrig. Das Gegenstück zu 'Blütentisch'.

'Rauchtobas': Eine spätblühende, bis 1,30 m hohe Sorte, deren bernsteingelbe Blütenblätter stark gewellt sind, dadurch scheint die braune Unterseite durch und bestimmt den Blüteneindruck mit. Wahrscheinlich ein Sämling der Sorte 'Zimbelstern'. Von allen *Helianthus* in der Gärtnerei Peglow ist 'Rauchtobas' die schönste

und vitalste. Durch die eigenwillige Blütenform hat sie eine eigene Persönlichkeit. Der Neuaustrieb dieser Sorte beginnt erst im März, dadurch hat sie keine Probleme mit Winternässe.

'Wonadonga': Diese Sorte bringt als einzige einen Orangefarbtönen ins Spiel. Eine mittelhohe Sonnenbraut, die auffallend großblütig und leuchtend ist. Orangebraun ist als Farbbezeichnung wirklich treffend, obwohl auch hier ein Farbspiel möglich ist. Im gesamten Spektrum ist diese Sorte einzigartig und verdient mehr Beachtung. Auch züchterisch sollte mit ihr weitergearbeitet werden.

Angaben zu weiteren Sorten sind der von Margareth E. C. M. Hop, Boskoop, zusammengestellten Tabelle zu entnehmen. Wenn in der Tabelle davon die Rede ist, dass die Blütenköpfchen höhengleich stehen, so meint dies, dass nahezu alle Blütenköpfchen in etwa der gleichen Höhe stehen und so einen flachen Blütenstand bilden. Zungenblüten schließen meint, dass sich die einzelnen Blütenblätter berühren oder überdecken.

In England erhielten bei den Trials der

Royal Horticultural Society von 56 geprüften Sorten die folgenden 15 ein Award of Garden Merit: 'Baudirektor Linne', 'Blütentisch', 'Butterpat', 'Feuersiegel', 'Gartensonnen', 'Moerheim Beauty', 'Ring of Fire', 'Rubinzweig', 'Sahin's Early Flowerer', 'Summer Circle', 'Waltraut' und 'Wesergold' sowie – wie erwähnt unter dem Vorbehalt der Sortenechtheit – 'Goldrausch', 'Karneol' und 'Zimbelstern'.

Bei Beachtung der eingangs beschriebenen Ansprüche erweisen sich Sonnenbräute in der Regel als dankbare Beetstauden. Von Zeit zu Zeit empfiehlt es sich, die Horste aufzunehmen, zu teilen und neu zu pflanzen. Ob das in dreijährigem Rhythmus erfolgen muss, wie von Philip Clayton in seinem Bericht über die Trials („The Garden“ Nr. 8/2002) empfohlen, sei dahingestellt. Das hängt wohl stark von den jeweiligen Bodeneigenschaften ab. Wenn sich die Pflanzen als nicht mehr vital zeigen und der Blütenreichtum nachlässt, wird es Zeit. Nachlassende Vitalität kann allerdings auch das Ergebnis einer Virusinfektion sein. Wie sich diese auswirkt, mag insgesamt von den Standortbedingungen abhängen.

Karl Foerster, von dem viele Sorten stammen, hat *Helianthus* als „äußerst widerspenstiges Züchtungsobjekt“ bezeichnet. Vielleicht dachte er auch bei seiner eigenwilligen Definition von Stauden besonders an *Helianthus*: „Stauden sind perennierende Pflanzen, das sagt den meisten gar nichts. Stauden sind Blumen, die im Winter aus scheußlichem Gestrüpp bestehen oder gar nicht vorhanden sind, falls man nicht in der Erde nachwühlt. Bei einem Mindestmaß an Freundlichkeit blühen sie jedes Jahr wieder. Hat man sie lieb, bedanken sie sich überschwinglich.“

Uwe Peglow und Karlheinz Rücker

Bezugsquellen

Staudengärtnerei am Dominikus, Uwe Peglow, Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin.
Osnabrücker Staudenkulturen, Peter und Bärbel zur Linden, Linner Kirchweg 2, 49143 Bissendorf OT Linne.
Staudengärtnerei Stade, Beckenstrang 24, 46325 Borken-Marbeck.